



Geht nicht gibt's nicht: Mit dem Container wurde das Baumaterial von Deutschland nach Ghana verschifft. Vor Ort erhielten Christoph Lühn und sein Team Hilfe von einheimischen Arbeitern.

Spannende Reise

Wie kommt ein deutsches Schwimmbadbau-Fachunternehmen an ein Pool-Projekt im afrikanischen Ghana? Ganz einfach: Durch eine schier unglaubliche Verkettung von Zufällen. Aber lesen Sie selbst...



Eines Tages stand der Kunde in der Ausstellung. Er sei mit einer Deutschen verheiratet und sie hätten deshalb zwei Wohnsitze – einen im afrikanischen Ghana und einen in Deutschland. Und er wäre bei einem seiner Aufenthalte in Deutschland durch die Werbung auf einem zufällig in der unmittelbaren Nachbarschaft geparkten Firmenfahrzeug von Schwimmbadtechnik Bergstraße auf das Unternehmen aufmerksam geworden.

Ob sich der Firmenchef Christoph Lühn vorstellen könnte, mit seinem Team für ihn in Ghana einen Pool zu bauen, wollte der weit gereiste Interessent wissen. Die Tatsache, dass der geplante Bau in die

Wintermonate fallen sollte, in denen ein Schwimmbadbau-Fachunternehmen in Deutschland durchaus größere Lücken in der Terminplanung hatte, machte Lühn die Zusage einfach.

Als Mitglied der Topras-Gruppe Bergstraße dann auch noch ein besonderes Ass im Ärmel – die lagunenartigen „Bio-Design“-Becken, die in Deutschland exklusiv von der Fachhändlergemeinschaft vermarktet werden (siehe auch **Schwimmbad & Sauna PROFI 7/8-2010, S. 26**).

„Diese Kombination aus der sehr natürlichen Optik mit klassischer Wasseraufbereitungstechnik begeisterte den Kunden sofort“,

erinnert sich Christoph Lühn an das Verkaufsgespräch zurück. Dann ging alles sehr schnell: Im Dezember 2010 ging das Baumaterial in einem Container auf die Reise per Schiff nach Ghana. Im Februar 2011 flog Lühn mit zwei Mitarbeitern nach Afrika, um gemeinsam mit Handwerkern vor Ort den „Bio-Design“-Pool zu montieren. Widrige Wetterbedingungen vor Ort sorgten dafür, dass sich die geplante Bauzeit um eine Woche von zweieinhalb auf dreieinhalb Wochen verlängerte. „Zwei Mal regnete es so heftig, dass wir die eigentlichen Arbeiten am Becken für einige Zeit unterbrechen mussten“, erklärt Lühn. Deshalb

blieb genug Zeit, der Anlage durch spontane Ideen ein ganz besonderes Flair zu geben. So sammelten Lühn und sein Team für die Gestaltung des Strandbereichs beispielsweise eigens Steine und Muscheln am Meer. Das Abenteuer Ghana hat sich für Lühn durchaus gelohnt: „Die Anlage kommt so gut an, dass wir bereits Folgeaufträge in Aussicht haben.“

Fotos: Schwimmbadtechnik Bergstraße
Text: Mark Böttger, boettger@fachschriften.de

Mehr Informationen

Topras-Mitglied Schwimmbadtechnik Bergstraße GbR, Lilienthalstraße 30-32, 64625 Bensheim, Tel.: 06251/7058856, www.stb-pools.de und www.topras.de sowie unter www.schwimmbad.de



Ganz eigenes Verfahren: Bei den Topras „Bio-Design“-Pools wird zunächst eine Grube ausgehoben...



... und anschließend mit einer wasserundurchlässigen Folie ausgekleidet. Darauf breitet der Pool-Bauer spezielle Armierungsmatten aus Kunststoff aus...



... die anschließend mit einer mehrere Zentimeter dicken Schicht eines eigens für diese Pools entwickelten Marmorkieses überzogen werden.